



Gute Aussicht: Die Konstanzer Konferenz verwies auf die Zukunft der Alumni-Arbeit

Selbstbewusster Austausch am See

Die 16. alumni-clubs.net Konferenz in Konstanz zeigte Vielfalt und Perspektiven

Einen strahlenden zehnten Geburtstag feierte alumni-clubs.net im Rahmen der 16. Konferenz an der Universität Konstanz. Blauer Himmel über dem Bodensee und freie Sicht bis zu den Gipfeln der Alpen boten eine unvergessliche Kulisse. Das festliche Dinner in dem über 600 Jahre alten Konstanzer Konzilgebäude direkt am Hafen sorgte am ersten Abend für prächtige Stimmung und einen entspannten, persönlichen Kontakt unter den Teilnehmern. Die Übergabe des mit 10.000 Euro dotierten Alumni-Preises „Premium D-A-CH 2011“ an die Leiterin von „Alumni & Career“ der Technischen Universität München verlieh der Veranstaltung zusätzlichen Glanz.

Mit Weitblick und offen für Neues tauschten sich die 212 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch in den 25 Workshops und Diskussionsrunden über die aktuelle Situation und die Zukunft ihrer Alumni-Arbeit aus. Die Themen reichten von Management, Kommunikation, Karriere über Fundraising und Marketing und forderten zu selbstbewusstem Austausch heraus. Anregend wirkte gleich zu Beginn ein Input aus England und Schottland zum Hochschul-Fundraising. Die britischen

Kollegen strichen klar die Bedeutung langfristiger strategischer Entscheidungen der Hochschulen auf der Grundlage einer intensiven Beziehungspflege zu den Alumni heraus.

Politische Anerkennung der Arbeit

Das ungebrochene Engagement der Alumni-Beauftragten aus dem deutschsprachigen Raum erntet zunehmend politische Aufmerksamkeit. Bildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan übernahm zum Jubiläum die Schirmherrschaft über die Konferenz. Prof. Dr. Margret Wintermantel, Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz, betonte in ihrem Grußwort die Leistung der Alumni-Organisationen für den Aufbau wertvoller und nachhaltiger Beziehungsstrukturen an den Hochschulen.

Symbolischen Charakter hatte auch die abschließende Bootstour über das „Schwäbische Meer“ entlang der Anrainerstaaten Deutschland, Österreich und Schweiz. Während das Schiff einem spektakulären Sonnenuntergang entgegen glitt, lebte an Deck der internationale Austausch der Alumni-Beauftragten aller drei Länder noch einmal auf.



Gut gelaunt: alumni-clubs.net blickt engagiert auf die nächsten zehn Jahre

Editorial

Liebe Mitglieder von alumni-clubs.net,

Mit großer Mehrheit verabschiedete die Mitgliederversammlung auf der Konstanzer Konferenz unser Leitbild. Damit stehen die Rahmenbedingungen für die Arbeit in den nächsten Jahren fest.

Über 75 Prozent der Konferenzteilnehmer nahmen an der Online-Evaluation teil. Das Ergebnis: Sehr große Zufriedenheit mit der Veranstaltung. Beziehungsmanagement, Networking und Soziale Netzwerke sind aktuelle Themen. Konkrete Lösungen und Best Practice Beispiele sind gefragt.

In den letzten zehn Jahren hat alumni-clubs.net die Hälfte der Hochschulen im deutschsprachigen Raum vom Nutzen strukturierter Alumni-Arbeit überzeugt. In Zukunft wird sich der auf 225 Mitglieder angewachsene Verband weiter professionalisieren und neben der Vernetzung und der Austauschplattform konkrete Lösungen für Hochschulen anbieten.

Der in Konstanz neu gewählte Vorstand wird sich stärker mit den Regionalgruppen abstimmen und einzelne Mitglieder um Mitarbeit bitten. Den Anfang machen ein gemeinsames Treffen mit den Sprechern der Regionalgruppen und die Gründung der Arbeitsgruppe zur „Analyse des Online-Mediennutzungsverhaltens der Alumni“.

Bringen Sie sich ein und arbeiten sie mit. Mein Vorstandskollegium und ich freuen uns auf Ihr Engagement!

Ihr
Christian Kramberg
Vorsitzender

Neue Publikationen

Kostenloser Download: Der Leitfaden zum Alumni-Preis „Premium D-A-CH“ 2010 ist da. Der Leitfaden zum Preis 2011 folgt in Kürze. [mehr](#)

Band 21 der Schriftenreihe erschienen: „Soziale Netzwerke und Enterprise 2.0 im Hochschulmarketing“ von Philipp Dunkhase. [mehr](#)

Die „TUMLinge“ –

eine erfolgreiche Alumni-Familie



Mit aller Achtung: Christian Kramberg überreicht den Gerlinde Friedsam von der TU München den Alumni-Preis

Der „Premium D-A-CH“ 2011 ging an die Technische Universität München. Sie bot das überzeugendste Konzept mit dem Schwerpunkt „Mitgliederbindung“. Insgesamt 16 Alumni-Organisationen und -Vereine hatten sich für den Preis beworben.

Wie lernt ein Roboter laufen? Wenn an der Technischen Universität München (TUM) Kinder vor dem Laptop sitzen und zum ersten Mal programmieren, ist das erfolgreiche Alumni-Arbeit. Denn sie sind Sprösslinge der Ehemaligen. „Veranstaltungen für unsere Alumni-Kids gehen auf Anregungen unserer Absolventen zurück“, erzählt Gerlinde Friedsam, Leiterin von „Alumni & Career“ der Universität.

Alle Mitglieder im Blick

Die TUM hat alle im Blick: die ältesten Weggefährten, die jüngsten Absolventen, die Erstsemester, die Studierenden und die berufstätigen Alumni bis hin zu ihren Kindern. Um alle erfolgreich in die „TUM-Familie“ einzubinden, richtet die Hochschule ihr Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten an den jeweiligen Lebensphasen und Bedürfnissen ihrer Alumni aus. Der Arbeitsbereich „Alumni

& Career“ (A & C) hat ein strategisches Konzept entwickelt. Es ruht auf drei Säulen: Neben einem allgemeinen Kultur- und Austauschprogramm für alle gibt es spezifische Angebote für einzelne Zielgruppen. „Juniors meet Seniors“ oder ein Mentorenprogramm richten sich an Studierende. Es gibt die Ehrungen der Jubilare oder Veranstaltungen für Kinder. Letztere sind ein gutes Beispiel für ein auf die Bedingungen an einer Hochschule zugeschnittenes Alumni-Programm. Die TUM hat unter anderem einen natur- und ingenieurwissen-

schaftlichen Schwerpunkt und Gerlinde Friedsam erklärt: „Unsere Alumni-Eltern sind sehr daran interessiert, ihren Kindern mit Hilfe der TU ihre Begeisterung für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik zu vermitteln, weil das in den Schulen nicht immer klappt.“

Dritter Schwerpunkt der Serviceeinrichtung ist die gezielte Vernetzung und Aktivierung ihrer Alumni. „Dass wir jetzt so ein Portfolio haben, freut uns besonders“, sagt Gerlinde Friedsam, denn üblich sei das an deutschen Hochschulen noch nicht. An der TUM steht jedoch mit Prof. Dr. Wolfgang A. Herrmann ein Alumnus an der Spitze, der die Ehemaligen-Kultur in den USA kennen gelernt hat und als Präsident den Familiengedanken an der TUM nun aktiv fördert.

Das Tüpfelchen auf dem i

Das Konzept der TUM, das auf die Bindung der Mitglieder fokussiert, trägt schon Früchte. „Die Alumni nehmen Programme selbst in die Hand“, erzählt Gerlinde Friedsam. Im Programmbereich „Alumni öffnen Türen für Alumni“ werden Führungen oder Besichtigungen von

Arbeitsplätzen organisiert. Inzwischen bestimmen die Ehemaligen selbst, was sie interessiert, und machen Angebote über die Alumni-Plattform. „Das ist das Tüpfelchen auf dem i und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, so Gerlinde Friedsam. „Alumni & Career“ entwickelte sich damit vom Impulsgeber zum Vermittler. „So wird das Netzwerk lebendig.“

Ebenfalls überzeugend waren für die Jury die Konzepte zur Mitgliederbindung der Ehemaligen-Organisation der Universität St. Gallen (HSG Alumni) und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. St. Gallen erhielt die Anerkennung für eine durchorganisierte Netzwerkarbeit, die Viadrina für den kreativen Zuschnitt der Mitgliederbindung auf das Profil der Hochschule mit Studierenden aus Polen und Deutschland.

Die unabhängige Jury

- Christian Kramberg
Vorsitzender alumni-clubs.net
- Markus F. Langer
Centrum für Hochschulentwicklung (CHE)
- Dr. Isabell Lisberg-Haag
TrioMedien Service
- Martin Spiewak
DIE ZEIT
- Thomas Wiederspahn
PricewaterhouseCoopers

Der mit 10.000 Euro dotierte „Premium D-A-CH“ wurde zum ersten Mal 2010 vergeben. Damals erzielte der Ehemaligenverein der Universität Passau in der Kategorie „Mitgliedergewinnung“ den ersten Platz. Anfang 2012 geht es um die beste „Einbindung der Alumni in die Aktivitäten der Institution“.

Aus den Clubs

3

Salzburg

Willkommen im Club

Den Alumni Club der Universität Salzburg gibt es seit fast zehn Jahren, jetzt ist er Mitglied bei alumni-clubs.net. „Ich finde das Angebot des Verbands an Schulungen und Informationen sehr wertvoll und eine Plattform zur Vernetzung wichtig“, sagt Josef Leyrer, der den Salzburger Club gegründet hat und bis heute leitet.

Schon als Nicht-Mitglied hat er sich gut über die Aktivitäten von alumni-clubs.net informiert und einige Treffen besucht – zuletzt die 16. Konferenz der Alumni-Organisationen in Konstanz. „Die Tagungen trafen immer Themen, die auch mich gerade umtrieben“, sagt Josef Leyrer. „In der Anfangszeit war das Interesse an Datenbanken besonders groß, später kam Fundraising dazu, heute geht es oft darum, wie eine stärkere Identifizierung von Studierenden mit ihrer Hochschule erreicht werden kann.“

Im kommenden Jahr feiert die Universität Salzburg das 50-jährige Jubiläum ihrer Wiedererrichtung und den 390. Jahrestag ihrer Gründung durch Fürsterzbischof Paris Lodron. Das ganze Jahr über werden Festveranstaltungen stattfinden, die viele Absolventen anlocken sollen. Neben dem traditionellen Alumni-Fest sorgt dann auch ein großer Universitätsball für Stimmung.

Am Start: Alumni der Uni Salzburg feiern in Hangar-7



Koblenz-Landau

Austausch mit Russland

Besuch aus Russland bekam die Universität Koblenz-Landau im Mai 2011. Eine Woche lang hielt sich eine Delegation von Professorinnen und Professoren verschiedener russischer Hochschulen im Rahmen einer Hochschulkooperation am Institut für Umweltwissenschaften auf. Die Wissenschaftler interessierten sich zum Beispiel dafür, wie die Universität Koblenz-Landau die Verbindung zu ihren Alumni und zur Wirtschaft hält. Alumni-Referentin Heidemarie Komor stellte den Gästen unter anderem das Mentoring-Programm vor, das berufstätige Alumni mit Studierenden und Absolventen, aber auch mit der Hochschule vernetzt. „Die Alumni-Arbeit in Deutschland ist zwar im Vergleich zum angelsächsischen Raum noch recht jung, doch sie scheint ein paar Schritte weiter zu sein als in Russland“, sagt Heidemarie Komor. Hier wie dort variiere das Engagement aber von Hochschule zu Hochschule.

Dass erfolgreiche Alumni-Arbeit auch von einem starken Netzwerk abhängt, bekräftigte Christian Kramberg, Vorstandsvorsitzender von alumni-clubs.net, vor den Gästen in Landau. Einen hochschulübergreifenden Verband, in dem sich die Alumni-Manager der Hochschulen austauschen und vernetzen, gibt es in Russland offenbar noch nicht.



Am Anfang: Russische Professoren informieren sich über Alumni-Arbeit

Hohenheim

Alumni-Arbeit global

Aller Anfang ist leichter, wenn man erfahrenen Rat einholen kann. Erst vor wenigen Monaten hat Eugen Dierenbach mit dem Aufbau einer Stabstelle für Alumni-Arbeit an der Universität Hohenheim begonnen. Schon sind auch die Hohenheimer Mitglied bei alumni-clubs.net. Denn von Anfang an stand für Eugen Dierenbach die Vernetzung mit anderen Alumni-Referaten im Zentrum. „Auf einem Treffen der Regionalgruppe Baden-Württemberg habe ich bereits viel Grundsätzliches über Alumni-Arbeit gelernt“, sagt der Leiter der neu gegründeten Einrichtung.

Systematische Alumni-Arbeit fehlte der Universität bisher. Allerdings hatten Hohenheimer Absolventen aus Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 1996 einen Alumni-Verein gegründet, der bis heute Absolventenfeiern und andere Alumni-Aktivitäten veranstaltet.

„Wir wollen jetzt eine umfassende Datenbank aufbauen“, sagt Eugen Dierenbach. Dabei kann er auf die Informationen aus dem Alumni-Verein und auf eine Datenbank der ehemaligen ausländischen Studierenden zurückgreifen. Der Kontakt zu Alumni im Ausland bleibt in Zukunft die entscheidende Herausforderung für die Universität Hohenheim. Die Hochschule ist stark international geprägt. In manchen Masterstudiengängen kommen fast alle Studierenden aus anderen Ländern. Ihnen und den deutschen Ehemaligen will das Hohenheimer Alumni-Büro demnächst einen Newsletter und ein jährliches Treffen am Dies academicus anbieten.

Mehr Wissen über die Ehemaligen CHE Consult GmbH legt Studie zur Alumni-Bindung neu auf



Markus F. Langer: Bindung kann man messen

Gemeinsam mit alumni-clubs.net will CHE Consult herausfinden, wie die Bindung der Ehemaligen an die Hochschulen wirksam erhöht werden kann. Eine erste vor zehn Jahren aufgelegte Studie ist der Ausgangspunkt. Markus F. Langer, Partner der CHE Consult GmbH, erläutert, warum es an der Zeit ist, das Konzept der Erhebung für und mit Alumni-Vereinigungen zu überarbeiten.

Warum eine neue Erhebung? Was hat sich in zehn Jahren geändert?

Mit der Einführung des Bachelor-Master-Systems steht die Ehemaligenarbeit vor neuen Herausforderungen. Darüber hinaus hat sich das Kommunikationsverhalten von Studierenden und Ehemaligen geändert – durch technische Weiterentwicklungen und die sogenannten „Social Media“. Darauf sollte auch die Alumni-Arbeit reagieren.

Wie misst man „Bindung“?

Bindung macht sich fest an Intentionen der Alumni und Alumnae. Das heißt, wir arbeiten nicht nur mit den Daten der Clubs, sondern fragen bei den einzelnen Leuten nach: Wie hoch ist etwa die Bereitschaft, die Hochschule oder den Studiengang weiterzuempfehlen? Konkret manifestiert sich Bindung dann unter

anderem in der Mitgliedschaft in Ehemaligenvereinen oder in der Nutzung von Angeboten der Alumnivereinigungen und der Hochschule. Auch die Intensität der Kontakte zu Hochschulangehörigen oder anderen Ehemaligen ist Gegenstand einer solchen Befragung. Dabei kann man noch einmal nach der Dauer der Bindung oder der Häufigkeit der Inanspruchnahme von Leistungen differenzieren und vieles mehr.

Welche Ergebnisse hatte ihr Workshop auf der 16. alumniclubs.net Konferenz?

Wir wissen jetzt, welche Unterstützung die Hochschulen im Kontext der Bindung von Ehemaligen benötigen. Wir können das Erhebungsdesign fertig stellen und unser Angebot an die Hochschulen konkretisieren. Dafür möchten wir allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops an dieser Stelle herzlich danken.

Alumni Ticker

+++ Alumni in der ersten Reihe: An der **Universität Tübingen** fällt das Alumni-Fest 2011 mit dem traditionellen Stocherkahnrennen auf dem Neckar zusammen. Bei dem Sportereignis lieferten sich am 23. Juni 2011 studentische Vereine ein Rennen mit Booten, die sie nur mit einer Holzstange vorwärtsbewegen dürfen. Die Tübinger Alumni können das Event von einem Zuschauerkahn aus miterleben. **mehr**

+++ Sportlich wird es auch am **Karlsruher Institut für Technologie (KIT)**: Das Alumni-Netzwerk und das Sportinstitut laden am 7. Juli 2011 im Vorfeld der KIT-Sportlerparty alle Ehemaligen aus der Region zum „Alumni-Heimspiel“ ein. Beim Ballsport im Grünen oder im Biergarten der KIT-Kneipe gibt es Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen. **mehr**

+++ Die **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)** stand im Mai 2011 ganz im Zeichen der Musik. Der Universitätschor „Johann Friedrich Reichardt“ feierte sein 60. Jubiläum mit Unterstützung der „Alumni Halenses“. Ein Festkonzert, eine Party und eine Matinee mit Ensembles aus der Region lockten viele Chormitglieder aus den letzten sechs Jahrzehnten zurück an ihre Hochschule. **mehr**

+++ In eigener Sache: **alumni-clubs.net** hat Christian Kramberg und Dominik Kimmel im Amt bestätigt. Auch ein neues Gesicht ist im Vorstand, der bald eine Satzungscommission ins Leben rufen wird. **mehr** +++

13. Sept. / 4. Regionaltreffen Rheinland-Pfalz Universität Koblenz-Landau

29./30. Sept. / Seminar „Alumni-Management und Fundraising“
Universität Heidelberg

13. Okt. / 13. Regionaltreffen NRW HÜF in Hagen,
Thema: „Der perfekte Alumni-Manager“

26. Okt. / 8. Regionaltreffen Hessen (ALFA) Hochschule RheinMain
in Geisenheim

27. Okt. / 7. Regionaltreffen Baden-Württemberg Universität Ulm

27./28. Okt. / Seminar „Alumni-Management und neue Herausforderungen“
Universität Bremen

Anfang Nov. / 3. Regionaltreffen Nord Leibniz Universität Hannover

Ende Nov. / Seminar „Alumni-Management für Fortgeschrittene“
Universität Duisburg-Essen (Vorstellung Preisträger Alumni-Preise)

Herausgeber

Christian Kramberg
alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Bettina Mittelstraß;
www.trio-medien.de

Grafik und Layout
www.axeptdesign.de

Fotonachweise

S. 1 campushunter
S. 2 Uni Konstanz
S. 3 Uni Salzburg;
Uni Koblenz-Landau
S. 4 Thomas Kunsch